

Fußgängerüberweg an der Einmündung Dorfstraße

Das Bürgerforum hat beantragt, dass über die Dorfstraße an der Kreuzung zur B 216 ein Fußgängerüberweg, sprich Zebrastreifen, kommt. Das wurde ohne Aussprache einstimmig beschlossen.

SPD-Anträge

Die SPD hat im Vorfeld der Ratsitzung zugestimmt, dass vier Anträge nicht nachträglich auf die Tagesordnung kommen sondern erst in der nächsten öffentlichen Ratssitzung behandelt werden. Beantragt wurde:

Patenschaften zur Grünflächenpflege

Das Bürgerforum beantragte, dass die Gemeinde ein Patenschaftsprogramm für die freiwillige Pflege von Grünflächen durch Bürgerinnen und Bürger initiiert. Die Gemeinde möchte dafür kein Geld ausgeben bzw. habe dafür nicht genug Geld, hieß es. Ohne vertiefende Diskussion wurde einstimmig beschlossen, dass sich der Umwelt- und Verkehrs- ausschuss damit weiter befassen soll.

1. Die gesandeten Fuß- und Radwege in der Gemeinde werden gesäubert und voll funktionsfähig gemacht.
2. Die Bank am Laternenweg wird nach Reparatur am ursprünglichen Standort wieder aufgestellt.
3. Der Kinderspielplatz neben dem Dorfgemeinschaftshaus wird saniert und mit attraktiven Spielgeräten modernisiert.
4. Unter Leitung des Gemeindedirektors wird mit interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Projektgruppe gebildet, die Vorschläge für die Gestaltung des Bürgerparks erarbeitet.

Einschaltzeiten der Straßenbeleuchtung

Das Bürgerforum hatte beantragt, dass die Straßenbeleuchtung morgens eine halbe Stunde später eingeschaltet und abends eine Stunde früher ausgeschaltet wird (5.30 Uhr bis Dämmerung/Dämmerung bis 23.30 Uhr). Mitglieder der SPD- und CDU-Fraktionen sprachen sich dagegen aus. Der Antrag wurde mit 7 Nein- und 4 Ja-Stimmen bei einer Stimmabstimmung abgelehnt.

AUS DEM RAT

Informationen der SPD-Fraktion Barendorf

Endlich liegen Jahresabschlüsse vor Entscheidung über Lesestube vertagt

25.10.2013

Die SPD-Fraktion begrüßte sehr, dass die Bilanzen und Abrechnungen endlich dem Rat vorgelegt wurden. Bei einer Umstellung des gesamten Buchungs- und Finanzsystems kann nicht alles auf Anhieb richtig sein. Daher gibt es wegen des Korrekturbedarfs aus Sicht der SPD keinerlei Anlass zur Kritik.

Die 15. Ratssitzung fand am 22.10.2013 statt. Der Gemeindedirektor berichtete: Am Forsthaus wurde das Altholz aus den Bäumen entfernt. Der Straßenbau im Stadtteil geht voran. Der Bürgermeister berichtete, dass Zuschüsse für die Feuerwehr, die Jugendfeuerwehr und für den Chor im Verwaltungsausschuss beschlossen worden waren und zur Stellungnahme gegen die Planung der A 39 sollen eine Rechtsauskunft eingeholt werden.

Finanzen der Gemeinde

Die Bilanzen und die Abrechnungen der Haushaltsjahre 2009 und 2010 wurden gemeinsam mit dem Prüfbericht und der Stellungnahme des Kämmerers und Gemeindedirektors vorgelegt. Die Eröffnungsbilanz 2009 musste geändert werden. Es gab Korrekturen in der Buchhaltung. Beide Jahresabschlüsse erhielten den Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes ohne Einschränkungen.

Im Prüfbericht für 2009 und 2010 steht, dass die Buchungssoftware Mängel aufwies. Die SPD-Fraktion mutmaßte, dass diese noch immer nicht restlos abgestellt sind. In den Abrechnungen 2011 und 2012 gibt es nach wie vor nicht stimmig zugeordnete Daten.

Die Abschlüsse 2009 und 2010 wurden mit Ausnahme des Komplexes Sport- und Dorfgemeinschaftshaus einstimmig beschlossen und die Entlastung für den damaligen Bürgermeister erteilt.

Über die Abschlüsse der Haushaltjahre 2011 und 2012 berichtete der Gemeindedirektor. Diese Abrechnungen sind noch nicht geprüft worden. Daher wurde nur über die Verwendung der Überschüsse befunden. Die Vorschläge des Gemeindedirektors wurden einstimmig angenommen.

Zu einem regen Meinungsaustausch kam es, als die SPD-Fraktion eine zu geringe Transparenz der Bilanzen, Rechnungslegung und angefügten Erläuterungen kritisierte. Diese Kritik wurde sowohl von Ratsmitgliedern aus anderen Fraktionen wie auch vom Bürgermeister und vom Gemeindedirektor zurückgewiesen.

Am Ende 2012 hatte die Gemeinde 111.007,67 € in der Kasse. In 2009 waren das noch über 1,7 Millionen € gewesen. Das Sachvermögen stieg im gleichen Zeitraum von rund 6,2 Millionen € auf über 8 Millionen €. Das Finanzvermögen stieg von 165.741,90 € auf 347.091,78 €.

Wir gehen davon aus, dass in Kürze die Abschlüsse von allen Bürgerinnen und Bürgern im Internet eingesehen werden können.

Lesestube

Es sollte geklärt werden, ob die Lesestube eine Einrichtung der Gemeinde oder eine private Initiative ist, der die Gemeinde lediglich einen Raum im Sport- und Dorfgemeinschaftshaus zur Nutzung überlässt. Darüber war es im Vorfeld zu einer heftigen öffentlich Auseinandersetzung gekommen. Die SPD-Fraktion hatte die Kommunalaufsicht angerufen.

Der Bürgermeister las ausschließlich eine Vorabstellungnahme der Kommunalaufsicht vor. Danach bestehet kein Mitwirkungsverbot, wenn bestimmte Personen, z.B. als Vorstandsmitglied eines Vereins, keinen unmittelbaren Vor- oder Nachteil haben können. Er appellierte unter Einschluss seiner Person an alle, das Thema etwas niedriger zu hängen.

Er zitierte § 58 Abs. 1 Ziff. 19. NKomVG. Danach bedarf es eines Ratsbeschlusses, wenn die Gemeinde eine Aufgabe, für die keine gesetzliche Verpflichtung besteht, übernimmt. Für die Lesestube gäbe es so einen Beschluss nicht und daher sei sie eine private Initiative.

Die SPD-Fraktion wandte ein, dass ausgehend von dem Beschluss, im Dorfgemeinschaftshaus Möbel zur Einrichtung einer Bibliothek anzuschaffen, von Anfang an alle von einer Einrichtung der Gemeinde ausgingen.

Von Anfang an war stets die Rede von der „Lesestube der Gemeinde Barendorf“. Die Bürger spendeten die Bücher nicht an eine Privatperson, sondern an die Gemeinde. Die Gemeinde hat zu keinem Zeitpunkt erkennen lassen, dass sie die Annahme der Bücherspenden ablehnt. Alle Werbetexte wurden stets zuvor mit dem Gemeindedirektor abgestimmt. Die Spenden von Lesern wurden in der Gemeindekasse eingezahlt. Seit fast einem Jahr arbeiten fünf Frauen ehrenamtlich in der Lesestube, die sich zunehmender Beliebtheit erfreut.

Regina Wollschläger, eine der Initiatorinnen der Lesestube brachte für die SPD-Fraktion folgenden Antrag ein:

„Die Lesestube ist eine Einrichtung der Gemeinde Barendorf, für die im Dorfgemeinschaftshaus ein Raum zur Nutzung zur Verfügung gestellt und die ehrenamtlich Tätigen können selbst über Entleihbedingungen, Öffnungszeiten und Werbung entscheiden. Die Aktualisierung des Buchbestandes erfolgt in erster Linie durch Spender (Geld/Bücher und Büchertausch).“

Aus den Mehrheitsfraktionen wurde eingewandt, dass es keine Haftpflichtversicherung gäbe. Das erwies sich nicht als nennenswertes Problem. Das Dorfgemeinschaftshaus ist im „Kommunalen Schadensausgleich“ haftpflichtversichert.

Ein Ratsmitglied meinte, dass die Gemeinde eine Satzung und eine Nutzungsordnung brauchte. Natürlich könnte man ein Bürokratiebilde darüber stülpen, wenn man will. Die SPD meinte, dass das nicht sein muss. Der Rat könnte und sollte einfach die fünf Frauen so weiterarbeiten lassen, wie sie das mit großem Erfolg seit Monaten tun.

Die Frauen erwarten weder Aufwandsentgelte noch sonst irgendwelche Zuwendungen. Es bestehe, so die SPD, für die Gemeinde kein Kostenrisiko. Erwartet werde nur, dass die Gelder aus dem Sparschwein der Lesestube zugutekommen.

Die Mehrheitsfraktionen vertreten harthäckig die Auffassung, dass die Lesestube durch einen eigenen Verein oder durch Anschluss an einen bestehenden Verein betrieben werden soll. Um diese Möglichkeiten zu klären, schlug die CDU vor, die Entscheidung auf die nächste öffentliche Ratssitzung zu verschieben. „Es soll keinen Gewinner und Verlierer geben.“

Nach einer kurzen Unterbrechung war die SPD-Fraktion mit einer Vertragung einverstanden, vorausgesetzt, dass dann eine Entscheidung getroffen wird. Die Hängepartie, unter der alle liegen, müsste endlich beendet werden. Das wurde so einstimmig beschlossen.